

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Mittwoch ist Spartag!



Textile Autowäsche

AB **7.90** EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

44. Jahrgang

Nummer 10/11

Oktober/November 2022

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Nahkauf hat ein Herz für Kinder Seite 2

Pfarrer Vorländer: 25 Jahre in Sindlingen Seite 3

Bürgermedaille für Alfons Gerling Seite 4

++ Termine ++

Lesung

„Instabil“ heißt der neue Roman von Jennifer Hauff. Sie liest daraus am Freitag, 21. Oktober, ab 18 Uhr in der Stadtteilbücherei, Sindlinger Bahnstraße 124. Der Eintritt ist frei.

Kreativmarkt

Am Samstag, 12. November, findet in Sindlingen-Nord, Edenkobener Straße 20a, ein Kreativmarkt statt. Von 10 bis 16 Uhr stellen kreative Bastlerinnen liebevoll handgemachte Arbeiten aus. Bei Kaffee und Kuchen können Gäste in gemütlicher Atmosphäre zusammen sitzen.

Saisoneroöffnung

Ebenfalls am Samstag, 12. November, eröffnet der Sindlinger Karnevalverein die närrische Saison. Dazu kommen die Freunde der Fastnacht ab 19.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus St. Dionysius zusammen.

Mundart

Nach fast fünf Jahren Pause lässt Mario Gesiarz „Rezi*Babbel“ wieder aufleben. „Die Mundart muss wider unner die Leut“, sagt der Sindlinger. Er gestaltet am Sonntag, 13. November, einen Abend mit Gedichten und Anekdoten in Frankfurter Mundart in der Gaststätte Mainlust (Desche-Otto) in Schwanheim, Hegarstraße 1. Los geht's um 18.30 Uhr. Eine Anmeldung unter der Telefonnummer (069) 35 65 09 ist erforderlich.

Weihnachtsmarkt

Der Sindlinger Weihnachtsmarkt ist für Sonntag, 27. November (1. Advent), im und vor dem katholischen Gemeindehaus St. Dionysius (Huthmacherstraße) vorgesehen. Bis Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob er durchgeführt wird.

Unsere Weihnachts-Ausgabe erscheint am 30. November!



Stefan Daube (Krone links), Jörg Peters (Krone rechts) und Hasso Hör (Mitte) haben die besten Stöffchen gekeltert. Über die Königswürde entschied das Los. Fotos: Michael Sittig

Ebbelwoiadel aus Nord und Süd

APFELWEINPROBE Das gab's noch nie: Zwei „goldische Stöffcher“ haben sich die Krone verdient

Es kann nur einen Sieger geben. Was aber tun, wenn am Ende der Apfelweinprobe zwei Stöffcher die gleiche Punktzahl haben? So geschehen beim Kirchweihfest mit Apfelweinprobe der katholischen Gemeinde St. Dionysius. Wem gebührt in diesem Fall die Krone des Sindlinger Apfelweinkönigs? Bis diese Entscheidung anstand, verbrachten mehr als 100 Sindlinger einen vergnüglichen Abend im katholischen Gemeindehaus. Moderatorin Sonja Peters hatte kaum „Hallo“ gesagt, da brandete Applaus auf. Die Stimmung war schon vor der Probe ausgelassen. Alle freuten sich wie Schneekönige darüber, dass die beliebte Veranstaltung des katholischen Familienkreises nach zwei Jahren Zwangspause wieder stattfand. Am Ablauf hat sich nichts geändert. Nach dem Festgottesdienst in der benachbarten Kirche servierten die Mitglieder des Familienkreises deftige Frankfurter Speisen, damit die Grundlage für die Verkostung stimmt. Anschließend erklärte Sonja Peters, wie die Probe vor sich geht, dann stellten sich elf Sindlinger Selbstkelterer in kleinen Filmen vor, die Michael Sittig und Harald Fischer gedreht hatten.

Bevor sie auf der großen Leinwand hinter der schön geschmückten Bühne aufs Kommando einstimmten, grüßte Hasso Hör huldvoll. Der Titelverteidiger aus Sindlingen-Nord blickt auf eine besonders lange Amtszeit zurück, weil es zwei Jahre lang keine Probe gab. Nun wollte er ein weiteres Mal gegen den Ebbelwoi-Adel aus dem alten Ort bestehen. Konnte er sein Niveau halten? Und wie war das mit Harald Fischer? Früher ewiges Schlusslicht, gelang ihm 2019 mit seinen Schulfreunden als „Meisteräppler“ der Sprung auf Rang Drei. Diesmal kelterte er alleine und kündigte an: „Jetzt will ich aufs Siebertreppchen!“ Obstbauer Markus Werner schwebte bei der filmischen Vorstellung wie ein Dionysos des Apfelweins durch einen Himmel voller Äpfel. Stefan Daube und Jörg Peters erzähl-

ten, dass sie sich den Psycho-Stress nicht antun und aussetzen wollten. Ein himmlisches Donnerwetter („Stellt Euch nicht so an“) belehrte sie eines Besseren. Die Schoppen-Schmiede Markus, Philipp und Georg Krämer bekehrten einen Marken-Apfelweintrinker zum Sindlinger Urstoff. Neu-Kelterer Thomas Klingenberg, im Alltag Anwalt, firmierte als Äppel-Anwalt, Alexander Müller löschte ein Feuer mit altem Apfelwein und die Gärfreunde Gernot Kölbl, Gerald Carda und Martin Bertelmann (Apfelweinkönige 2017 und 2018) schwebten auf einem fliegenden Teppich durch die Welt, um am Ende zu erkennen: „Wir bleiben hier“ und erfreuen uns am Kulturerbe Apfelwein. Der zweite Neuling Tobias Kühn wartete mit einem Produkt auf, das den stärksten Fuchs umhaut. Ortslandwirt Patrick Stappert spielte mit Ehefrau Judith in seinem „Kartoffeltheater“, in dem er einem Feldhamster eine Flasche Stöffche in den Bau bringt und Edwin Reinhardt, seines Zeichens Tischtennisspieler, jonglierte mit Äpfeln und war sich sicher zu gewinnen, „weil mein

Stöffche besonders lange gereift ist“, nämlich zwei Jahre. Kaum endete die Vorstellung, brachten Helfer die nummerierten Zehn-Liter-Bembel in den Saal. Die Probe begann. Farbe prüfen, riechen, schmecken, schlucken: Das bekannte Gedränge rund um die Krüge setzte ein. Sonja Peters mahnte noch: „Immer nur Probenmengen nehmen, damit es für alle reicht.“ Es kommt ja auch vor, dass schon der Proben-Schluck einer zu viel ist... In dem Fall wird die Note Sechs auf dem Stimmzettel vergeben. „Es goldisch Stöffche“ schlechthin bekommt die Eins, alles andere liegt dazwischen. Anderthalb Stunden dauerte die Verkostung, die Wolfgang Schuhmann organisiert hatte. Während Helfer im Erdgeschoss die Stimmzettel auswerteten, unterhielten die Bierland-Schrummler die Gesellschaft mit Apfelwein- und anderen Liedern zum Mitsingen.

Halb Zwölf Uhr nachts war schon durch, als das Säulendia-gramm der Punktwertung auf die Leinwand geschaltet wurde. Dabei zeichnete sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den Bembeln Vier und Zehn ab. Nach 103 Stimmzetteln lagen sie gleichauf. Was nun? Es gibt nur einen Siegerbembel, nur einen Titel. Harald Fischer hat ihn nicht gewonnen. „Die Rote Laterne für Bembel Drei – da kam sie auch mal her“, sagte Sonja Peters und überreichte ihm das Symbol für das Stöffche mit dem geringsten Anspruch. Die Sieger-Apfelweine dagegen stammten aus den Kellern von Hasso Hör (Bembel Zehn) und Stefan Daube/Jörg Peters (Vier). Am Ende entschied das Los. „Frau Rauscher“ alias Katja Kronz betätigte sich als Glücksfee. „Bembel Vier“ verkündete sie und krönte die Keltergemeinschaft zum Sindlinger Apfelweinkönig. Hasso Hör nahm's sportlich. Schließlich hätte es auch andersherum ausgehen können – dann hätte er die Krone erhalten. Dass er selbst zum Ebbelwoi-Adel zählt, hat er jedenfalls hinreichend bewiesen. hn



Farbe, Geruch und Geschmack prüfen die Testerinnen.



Ausgelassene Stimmung herrschte rund um die Proben-Bembel.



Ebbelwoi-Kenner im Gespräch.



Ran ans Stöffche!



Christel Fribolin und weitere Helfer servierten deftige Speisen.

Die Ergebnisse

1. Stefan Daube/Jörg Peters Bembel 4 438 Punkte
2. Hasso Hör Bembel 10 438 Punkte
3. Alexander Müller Bembel 2 431 Punkte
4. Edwin Reinhardt Bembel 6 401 Punkte
5. Markus Werner Bembel 1 394 Punkte
6. Thomas Klingenberg Bembel 11 334 Punkte
7. Gärfreunde Bembel 8 333 Punkte
8. Patrick Stappert Bembel 7 314 Punkte
9. Schoppen-Schmiede Bembel 5 311 Punkte
10. Tobias Kühn Bembel 9 246 Punkte
11. Harald Fischer Bembel 3 173 Punkte

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.



Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702



Andreas Schmitt
Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 - 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 - Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 01 71 - 951 09 80 - info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| ▲ Innenausbau | ▲ Rolläden |
| ▲ Türen | ▲ Vordächer |
| ▲ Fenster | ▲ Laminatböden |
| ▲ Verglasungen | ▲ Parkettböden |
| ▲ Türöffnung | ▲ Sicherheitsbeschläge |
| ▲ Panzerriegel | ▲ Schließanlagen |
| ▲ Schlüssel u. Schlösser | ▲ Einbruchschadenbehebung |

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 81 87

Fenster - Türen - Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium

Engagiert für Kinder

NAHKAUF Mitarbeiter helfen gern

Einen Monat lang sammelte das Team des Sindlinger Nahkauf-Markts für Kinder in Not. Alle Nahkauf-Märkte beteiligten sich am Spendensammeln. Die Details arbeiteten die Mitarbeiter vor Ort aus. Inhaber Erdal Cavdar übertrug Yusra Tahiri die Organisation. „Wir haben das alles gemeinsam gemacht“, betont sie. Beispielsweise fragten die Kassierer die Kunden: „Wollen Sie aufrunden?“ Das Geld kam in die Spendenbox. Ebenso der Erlös aus dem Verkauf von Spendentüten. Kinder durften sich an den Kassen aus Körbchen mit Süßigkeiten bedienen. Am Kindertag konnten sie sich schminken lassen, malen, Obst und Süßigkeiten naschen und Straßenmalkreide mitnehmen. „Leider haben wir hier keinen Platz, an dem sie direkt malen könnten“, bedauert Mitarbeiterin Christin Sommerschuh. Erwachsene gingen aber auch nicht leer aus. Mal drehte sich ein

Glücksrad, mal gab es ein Schätzspiel mit einem vollgepackten Einkaufswagen. Die Kunden sollten erraten, welchen Wert die darin gelegenen Waren haben. Es waren 60 Euro. Zusätzlich gab es verschiedene Verkostungen. Den Mitarbeitern hat die Aktion Spaß gemacht. Sie engagierten sich nicht nur während der Arbeitszeit, sondern teilweise auch in ihrer Freizeit für den guten Zweck. „Es ist für Kinder in Not, da hilft man doch gern“, finden Yusra Tahiri und Christin Sommerschuh. Insgesamt gaben die Nahkauf-Kunden 2330,99 Euro, die an die Hilfsorganisation „Ein Herz für Kinder“ gingen. Ein ebenfalls für die Aktionswochen geplanter Grill- und Kuchenstand fiel wegen Regens aus. Stattdessen soll am Samstag, 17. Dezember, ein Grill- und Glühweinstand vor dem Eingang stehen. Dessen Erlös wird ebenfalls gespendet. hn



Amir, Youssef und Sara fanden den Kindertag im Nahkauf toll.



Bei strahlendem Sonnenschein gaben sich Svenja Schmitt, geborene Ester, und Stefan Schmitt am 30. September in Hattersheim das Jawort. Beide singen in den Germania-Chören, so dass es für ihre Sängerkollegen eine Freude war, sie mit Spalierstehen ins Eheglück zu begleiten. „Wir wünschen den beiden alles erdenklich Liebe und Gute!“, erklärt Ute Wäger im Namen der Germania.

Ein Spiegel erleichtert die Ausfahrt

Die Ausfahrt aus der Mockstädter in die Okrifteler Straße ist nicht ohne. Meist parken dort höhere Fahrzeuge wie Lieferwagen, Anhänger oder Lastwagen, so dass die Fahrbahn für alle, die vom Parkplatz der Sporthalle des Turnvereins kommen, nicht einzusehen ist. Deshalb hat Albrecht Fribolin

(CDU), Mitglied des Ortsbeirats in die Okrifteler Straße ist nicht ohne. Meist parken dort höhere Fahrzeuge wie Lieferwagen, Anhänger oder Lastwagen, so dass die Fahrbahn für alle, die vom Parkplatz der Sporthalle des Turnvereins kommen, nicht einzusehen ist. Deshalb hat Albrecht Fribolin

Das nächste Sindlinger Monatsblatt erscheint am 30. November 2022

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



KONTAKT FHHG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Fax: 0 69 – 74 73 07 21,
E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

RUND UMS AUTO

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

KFZ-Meisterbetrieb Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10
E-Mail: info@kmh-frankfurt.de

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilshiem 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55
Getränkeabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucelj
Lehmkaufstraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

Restaurant Opatija

A. Budimir
Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

Hotel Post

E. Rötger-Hörth
Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01-0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99,
www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia

Gennaro Cassavia
Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

Pflanzenhof

Inh. Ahmet Gülpinar und Hans Konieczny
Farbenstraße 101 Telefon 0 69 - 37 00 23 31

Castanea Garten- und Landschaftsbau

Inh. Ahmet Gülpinar und Özkan Vasi
Farbenstraße 101 Telefon 0 69 - 37 00 68 40
E-Mail: info@castanea-galabau.de, www.Castanea-galabau.de

Neno-Kiosk Sindlingen

Inh. Nazife Aras
Westenberger Straße 4 Telefon 0 69 – 30 06 65 50

RUND UMS HAUS

Fernseh- und Medientechnik

R. Wirz
Farbenstraße 54 Telefon 0 69 – 37 11 11

Sittig Technologies GmbH

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822

Petra Börner
65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 26 41 59 20
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 – 2641 50 43

Nassauische Sparkasse Höchst,

65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen

Melanie Lünzer, Generalvertretung
Bolongarostraße 160 Telefon und WhatsApp 0 69 – 30 65 73
Fax 0 69 – 30 20 87, E-Mail: melanie.luenzer@allianz.de

SUPERMARKT

Nahkauf, Inh. Erdal Cavdar

Telefon 0 69 – 37 56 90 10
Sindlinger Bahnstr. 12-14, 65931 Frankfurt-Sindlingen,
E-Mail: cavdar.nahkauf@hotmail.com

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Telefon 0 69 – 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifteler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm & Klingenberg & Brehm-Kaiser

Rechtsanwälte und Notarin mit Amtssitz Eschborn
Fachanwälte für Erbrecht, Familienrecht und Verkehrsrecht
Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00
Fax 0 69 – 37 00 00 79

Acht Wochen, 80 Kilo weniger

TURNVEREIN Im Abnehmkurs lernen Teilnehmer viel über Lebensmittel und Essgewohnheiten

Müslis, Möhren, Äpfel – gut 80 Kilo ausgesuchter Lebensmittel brachten die Teilnehmer eines Abnehmkurses an die Halle des Turnvereins Sindlingen. Das Gewicht entsprach demjenigen, das sie dank des achtwöchigen besonderen Angebots verloren hatten. „Zu einem gesunden Leben gehört mehr als Sport“, sagt Ulrike Grohmann, Leiterin der Abteilung Fitness und Gesundheit. Die richtige Ernährung ist ein wesentlicher Aspekt im Kampf gegen ungewünschte Pfunde. Gerade im Hinblick auf die vielen Einschränkungen für Sportvereine und Sportler durch die Corona-Maßnahmen der vergangenen Jahre kam dieser Seite der Medaille besondere Bedeutung zu. Unter der Überschrift „Leichter werden im Verein“ bot der Turnverein deshalb im Herbst 2021 den von der Gesellschaft für Ernährung zertifizierten Kurs „Ich nehme ab“ an. 17 Teilnehmer erhielten an acht Abenden viele wertvolle Informationen zu Lebensmitteln und Essverhalten.

Ernährungsberaterin Yvonne Leonhardt begann mit dem Erstellen einer Ernährungspyramide, in der jeder ankreuzte, wie und was er isst. Sie behandelte verschiedene Themen wie den Unterschied zwischen Appetit und Hunger, körperliche Aspekte wie Kohlenhydrate und Blutzucker, ließ Öle verkosten und zeigte bei einem Genussstraining mit Schokolade, dass Abnehmen nicht unbedingt Verzicht heißt. Sie half den Männern und Frauen, von denen die meisten in Sindlingen wohnen und fast alle Mitglieder im Turnverein sind, ihren Essstyp herauszufinden und einen Ernährungsplan zu erstellen. „Keiner hat abgebrochen, alle haben durchgehalten“, freute sie sich beim gemeinsamen Abschlussbuffet. Die Teilnehmer selbst bewerteten den Kurs durchweg positiv – auch wenn sie zugeben, dass alte Gewohnheiten mit der Zeit wieder einreißen. „Die Gefahr ist, dass man wieder in die alten Routinen verfällt“, sagt eine Frau. Fast alle haben in den Monaten nach Kursende wieder zugelegt. „Man muss sich schon disziplinieren“, sagt eine Teilnehmerin. Wer das schafft, verliert Gewicht oder hält zumindest das Erreichte.

„Neben anderem wurden Dinge wie versteckter Zucker und versteckte Fette behandelt“, sagt eine Teilnehmerin, „und es ist gut, sich das mal bewusst zu machen.“ Ein Mann bestätigt: „Jetzt achte ich schon beim Einkauf auf die Inhaltsstoffe.“ Eine weitere Teilnehmerin hat ihre Ernährung erfolgreich umgestellt. „Ich wollte keine klassische Diät mit Verzicht, Heißhungerattacken und Jo-Jo-Effekt. Jetzt achte ich mehr auf Fett in Lebensmitteln, esse größere Gemüseportionen und lasse den Kuchen am Nachmittag weg, nehme stattdessen Joghurt und Müsli und greife bei Zwischenhunger zu Obst.“ Naschereien am Abend sind tabu, und sie trinkt mehr als früher, vor allem Wasser. „Das geht ganz gut. Ich habe an vielen kleinen Schrauben gedreht“, erklärt sie und ist dankbar, ein solches Vereinsangebot vor Ort zu finden. „Ich habe einfach einen Kick gebraucht, einen Anstoß“.

Gut, sich Dinge bewusst zu machen

Dass viel hängen geblieben ist, bewies das Buffet, zu dem jeder etwas beisteuerte. Da fanden sich Bohnensalat und Gemüsetifte mit Dip, Rote-Bete-Salat, selbst gebackenes Brot und viele weitere Leckereien, die gut schmecken, aber nicht belasten. Und die gespendeten 80 Kilo Lebensmittel? Über die freute sich die katholische Kindertagesstätte St. Dionysius. Leiterin Kirsten Schiffer hatte im Vorfeld eine Liste mit Lebensmitteln verteilt, die zum Konzept des zuckerfreien Vormittags passen, also zuckerfreie Cornflakes, Nudeln, Reiswaffeln, Knäckebrot, Müsli, Obst und Gemüse. Damit wurde in den folgenden Wochen das Frühstücksbuffet bestückt.

hn

hn

hn

hn

hn

hn

hn

hn

hn



Was sie an Gewicht verloren, brachten die Teilnehmer des TVS-Abnehmkurses am Abschlussabend in Form von Lebensmittelspenden mit. Foto: Heide Noll

Wahrhaftig den Menschen zugewandt

EVANGELISCHE GEMEINDE Ulrich Vorländer ist seit 25 Jahren Pfarrer in Sindlingen

Seit 25 Jahren ist Ulrich Vorländer evangelischer Pfarrer in Sindlingen. Das wollte er nicht an die große Glocke hängen. Doch seine Gemeinde war nicht willens, das Jubiläum zu übergehen. Der Kirchenvorstand organisierte eine Art Überraschungsparty für ihn: Mitten im Orgelkonzert von Stefan Merz machte Prädikant Peter Glade eine Pause in der Moderation und widmete sich stattdessen dem Freund und Pfarrer. „Du bist wahrhaftig. Das ist das erste Wort, das mir in den Sinn kam, als ich über diese Rede nachdachte“, sagte er, an Pfarrer Vorländer (56 Jahre) gewandt. Wahrhaftig und bescheiden, wahrhaftig in guten und in schlechten Zeiten, wahrhaftig Ulrich Vorländer. Keiner, der sich selbst heraushebt. Obwohl kaum Informationen über ihn im Netz zu finden seien, wusste Peter Glade doch, dass der Sindlinger Pfarrer in Bornheim geboren und in der Nordweststadt und Ginnheim aufgewachsen ist. Er trug Frankfurt immer im Herzen, auch während des Theologiestudiums in Heidelberg. Am 21. September 1997 übernahm er die vakante Pfarrstelle in Sindlingen-Nord. „Ist Sindlingen eigentlich Frankfurt? Oder eher ein Dorf mit angeschlossener Großstadt?“, fragte der Redner Auf jeden Fall finde der Pfarrer auch hier, was er an Frankfurt schätzte: ein Glas Apfelwein auf einer Bank nach einem Spaziergang am Main, gute Gespräche, Kultur. Dabei hatten er und seine Frau Birgit wirklich keinen leichten Start. An Heiligabend 1996 hatte sich eine psychisch kranke Frau mit Handgranaten während der Christmette in die Luft gesprengt. Zwei weitere Frauen starben, Menschen wurden verletzt, die Kirche zerstört. Ulrich Vorländer habe versucht, der Gemeinde Linderung zu verschaffen und einen neuen, mutigen Aufbruch gewagt. Dabei kam und komme ihm zugute, dass er

den Menschen zugewandt sei. Das sei zu spüren bei Taufen, Eheschließungen und, vielleicht am stärksten, in der Sterbebegleitung, wenn er die richtigen Worte finde, Schmerz zu lindern. „Kirche passiert nicht im Profil, sondern im gemeinsamen Gebet, im Gottesdienst“, sagte Glade. Ulrich Vorländer stand eine Zeit lang dem Dekanat vor und betreut mittlerweile Zeilsheim mit. Viel hat er erlebt in der langen Zeit, unter anderem die Auslagerung der Jugendarbeit an das diakonische Werk, die Aufgabe der „Arche“, die zunehmende Verwaltungsarbeit und vieles mehr. Aber „der Mensch und der Kern des Menschen“, das sei seine wahre Mission.

Nur Hans Weber war länger vor Ort

Ulrich Vorländer und seine Frau Birgit hätten sich für ein Leben mit und in der Gemeinde entschieden und leben das seit nunmehr 25 Jahren. Kein anderer Pfarrer war in Sindlingen länger als acht Jahre tätig, mit Ausnahme von Hans Weber, der 28 Jahre hier wirkte. „Schaffen wir das noch?“, fragte Peter Glade augenzwinkernd. Er sei jedenfalls sicher, dass die Gemeinde bei Ulrich Vorländer in guten Händen sei. Anschließend bat Claudia Ilg, stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands, das Ehepaar Vorländer nach vorn. Die Gemeinde bedankte sich mit einem Reisegutschein bei den beiden. Der Pfarrer bekannte: „Jetzt überraschen Sie mich!“. Nach drei Gottesdiensten und einem Spaziergang habe er eigentlich nur das Konzert genießen wollen. Er dankte für das Vertrauen: „Das ist der größte Schatz. Sie geben auch viel zurück“, sagte er zur Gemeinde. Danach ging das Konzert weiter. Stefan Merz spielte eine Auswahl von Klassikern. Dreimal sang dazu

Bariton Franz Ilg: Bachs „Ave Maria“, Bortnjanskis „Ich bete an die Macht der Liebe“ und drei Strophen aus Schuberts Deutscher Messe. Hinterher kamen viele der



Pfarrer Ulrich Vorländer und Ehefrau Birgit freuten sich über die Überraschung zum Jubiläum. Foto: Hans-Joachim Schulz

Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt
Telefon 069/375063 und 0171/6507143
info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de

Dämmung

Trockenbau

Innengestaltung

Renovierung

Altbausanierung

Anstrich

Verputz

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02
eMail: info@airport-hotel-post.de
www.airporthotel-post.de

1 Günstige Zinsen sind wichtig. Kompetente Beratung ist es auch!

Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilien-darlehen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer
 Allianz Generalvertreterin
 Bolongarostraße 160
 65929 Frankfurt am Main
 melanie.luenzer@allianz.de
www.allianz-luenzer.de
 Tel. 0 69.30 65 73
 Fax 0 69.30 20 87

Buchstütze wieder aktiv

BÜCHEREI Ideen gesucht für Leseaktion

Der Förderverein „Buchstütze“ der Stadtteilbücherei hat seine Vereinsaktivitäten mit einem Bücher-Essen wieder aufgenommen. Es gehört seit der Vereinsgründung zu den beliebtesten Veranstaltungen. Zu der 28. Auflage genossen 13 Lesefreunde in lockerer Atmosphäre einen schönen Abend mit interessanten Büchern und leckeren Speisen. Zum ersten Mal dabei war auch die neue Bibliotheksleiterin Miriam Akan, begleitet von Kathrin Eisenbarth (vorher Kathrin Schedel) und der neuen Kollegin Lara Schnier. „Allen Beteiligten hat es viel Spaß gemacht, endlich wieder einmal zusammen sitzen zu können und die Begegnung nach so langer Zeit zu genießen, auch ganz ohne Maske“, berichtet Vorsitzender Mario Gesiarz. Nun freut sich die „Buchstütze“ auf die Lesung von Jennifer Hauff am Freitag, 21. Oktober, ab 18 Uhr in der Bücherei. Die gebürtige Sindlingerin stellt ihren Roman „(In)Stabil“ vor. Außerdem begrüßt der Verein das neue Angebot „Come together“ der Bücherei. An jedem ersten Mittwoch im Monat (das nächste Mal am 2. November) herrscht in der Sindlinger Bahnstraße 124 nicht die übliche Stille zwischen Bücherregalen, sondern treffen sich Menschen zwanglos zum Gespräch. In der Leseaktion „Frankfurt liest ein Buch“ vom 24. April bis 7. Mai 2023 wird der Roman „Streulicht“ von Deniz Ohde behandelt. Die Geschichte spielt überwiegend in Sindlingen, womit der westliche Stadtteil im Fokus steht. Die Mitglieder der Buchstütze wollen sich dazu interessante Veranstaltungen ausdenken.

simobla

Auflösung droht

TOURISTENCLUB Vorstand nicht komplett

Einem weiteren Sindlinger Verein droht die Auflösung. Der Touristenclub 1910 hat in seiner Jahreshauptversammlung keinen geschäftsführenden Vorstand bilden können. Zwölf der insgesamt 27 Mitglieder sahen betreten drein, als die bisherige Kassiererin von ihrem Amt zurücktrat. Vorsitzender Klaus Stein versicherte zwar, dass sich die Arbeit des Kassenswarts in dem kleinen Verein in überschaubaren Grenzen hält, dennoch hob niemand die Hand, um sich zur Verfügung zu stellen. Der Touristenclub ist ein Zusammenschluss von Menschen, die gern in der näheren Umgebung

spazieren gehen und einkehren. Beispielsweise ist für November ein Ausflug nach Schwanheim mit Besuch des Gasthauses „Seppche“ geplant. Im Dezember steht ein Treffen in der Pizzeria „Da Renato“ auf dem Programm. 2023 soll in einer außerordentlichen Sitzung versucht werden, einen neuen Kassierer zu finden. „Wenn das nicht gelingt, müssen wir uns auflösen“, bedauert Klaus Stein. Früher im Jahr hat sich bereits das Harmonika-Orchester Sindlingen aufgelöst und der VdK-Ortsverband hat mangels Vorstand seine Eigenständigkeit verloren und wird nun vom Kreisverband mit verwaltet.

hn

„Ich muss nur gerade mal...“

ALLTAG Ärgernisse wecken den Wunsch nach der guten alten Zeit

Von Christine M. Praml

„Ich muss nur gerade mal eben“ – Wie oft ich diesen Satz in der letzten Zeit gehört habe? Ihr macht euch keine Vorstellungen davon. Ich werde versuchen, es euch zu erklären. Seit einigen Jahren habe ich die 60 überschritten und befinde mich bereits auf der Zielgeraden, die mich unweigerlich der 70 näher bringt. Wenn ich zurück denke an die Zeit vor etwa 60 Jahren, dann fällt mir ein, wie oft ich die Augen verdrehte, wenn von den „Alten“, die um mich herum lebten, gesagt wurde, dass früher alles besser war. Oh, wie hat mich das genervt. Keinesfalls wollte ich glauben, dass ich irgendwann einmal genauso daherreden würde. Meine Erziehung wurde geprägt von diversen Regeln. Diese waren vor allem Respekt und Rücksichtnahme. Die Wörter „Bitte“ und „Danke“ gehörten zu meinem normalen Sprachgebrauch. Es gab sogenannte „Respektpersonen“. Diese waren der Polizist, der Pfarrer, der Lehrer, der Arzt und der Apotheker. Gendarmen gab es damals auch noch nicht.

Höflichkeit hat nie geschadet

Mir wurde als Kind beigebracht, meine Nachbarn zu grüßen, wenn ich sie unterwegs getroffen habe. Ganz egal, ob ich sie leiden konnte oder nicht. In öffentlichen Verkehrsmitteln stand ich auf, wenn jemand das Fahrzeug bestieg, dem es nicht möglich war, die Fahrt stehend zu verbringen. Verpackungen von Eis oder Süßigkeiten

habe ich nicht einfach fallen lassen, sondern in einen Papierkorb geworfen oder mitgenommen und daheim entsorgt. All das hat mir nicht geschadet und mein Leben in keiner Weise eingeschränkt. Ich lernte, dass es Gesetze und Verbote gab, die es einzuhalten galt. Ganz egal, ob ich sie unsinnig fand. Es hieß, „Gesetz ist Gesetz“. Das meiste davon ist heute leider aus der Mode gekommen. Wenn ich durch Sindlingen laufe, fällt mir das immer wieder auf. Man könnte meinen, Verkehrsregeln wären nur Empfehlungen und der gesamte Straßenverkehr wäre ein rechtsfreier Raum.

Regellose Rüpel auf zwei Rädern

Beginnen wir einmal mit den Radfahrern. Rote Ampeln gelten in der Regel für sie nicht. Gibt es einen Stau auf der Straße, dann fährt man halt auf dem Bürgersteig weiter. In Fußgängerzonen wird ohne Rücksicht auf Verluste im Slalom um die Fußgänger gefahren. Auf Kinder wird genauso wenig Rücksicht genommen wie auf ältere oder behinderte Mitmenschen. All das ist möglich, da den Radfahrern klar ist, dass es für sie so gut wie keinerlei Konsequenzen haben wird.

Aber man könnte glauben, auch Autofahrer haben ihre eigenen Verkehrsregeln. Tagtäglich fahren Autos mit hoher Geschwindigkeit in verkehrter Richtung durch die Einbahnstraße, in der ich wohne. Leider kann man diesen Fahrern nicht mitteilen, dass sie sich selbst und andere, spätestens an der

nächsten Kreuzung, gefährden. Anders ist es, wenn ein Auto gegen die Einbahnstraße parkt. Dies passiert eigentlich wöchentlich. Einmal war nur der Fahrer des Autos ausgestiegen und die Beifahrerin saß noch im Wagen. Freundlich habe ich sie darauf hingewiesen, dass sie verkehrt in einer Einbahnstraße parkt. Ihre Antwort darauf hat mich jedoch ziemlich erschüttert. Sie sagte frank und frei „Ja, ich weiß, aber in der anderen Straße war kein Parkplatz und wir müssen ja nur mal kurz...“.

Die Antwort eines anderen Fahrers, der mitten in der Kurve einer Kreuzung parkte, war nicht weniger erschütternd. Ich habe ihn darauf hingewiesen, dass weder die Müllabfuhr noch ein Rettungsfahrzeug um die Ecke biegen könne. Seine Antwort: „Ich muss nur mal kurz einkaufen gehen.“

Genau die gleiche Antwort bekommt man, wenn der Bus an der Haltestelle nicht in seiner Haltebuchse anhalten kann, da diese mit geparkten Autos belegt ist. „Ich geh doch nur mal schnell zum Bäcker. Ich bin gleich wieder da.“ Dass sie damit das Aussteigen der Fahrgäste behindern, gefährden oder manchmal sogar, wenn ein Kinderwagen aus dem Bus gehoben werden muss, verhindern, interessiert diese Egoisten in keiner Weise.

„Ich muss doch nur mal kurz...“ „Ich bin gleich wieder da...“ „Es dauert doch keine fünf Minuten...“ Oh, wie ich diese Sätze hasse. Und genau das ist dann der Moment, in dem ich mir die „gute, alte Zeit“ zurück wünsche.



Stadträtin Daniela Birkenfeld mit Alfons Gerling und seiner Ehefrau Brunhilde.

Mit heißem Herzen dabei

EHRUNG Alfons Gerling erhält die Bürgermedaille der Stadt Frankfurt

Eine besondere Auszeichnung erhielt der Zeilsheimer Alfons Gerling (78). Im Kaisersaal des Römers überreichte ihm Stadträtin Daniela Birkenfeld für sein über 60-jähriges ehrenamtliches Engagement die Bürgermedaille der Stadt Frankfurt. „Die Bürgermedaille wird für bürgerschaftliches Engagement verliehen, das weit über das Übliche hinausgeht. Es ist eine seltene Auszeichnung, die in Alfons Gerling einen würdigen Träger findet“, sagte sie.

Die Laudatio hielt Professor Rolf Katzenbach. Als langjähriger Weggefährte und Freund von Alfons Gerling ließ er die mehr als 60 Jahre ehrenamtliches Engagement des Gewürdigten Revue passieren. Geprägt von seinem Elternhaus und der katholischen Soziallehre war er schon in früher Jugendzeit in der katholischen Kirchengemeinde Zeilsheim aktiv. Später engagierte er sich in vielen Vereinen, bevor er zum Vorsitzenden des Vereinsrings Zeilsheim gewählt wurde, ein Amt, das er über 34 Jahre innehatte. Höhepunkte dieser Zeit waren der Bau der Stadthalle Zeilsheim, die

1200-Jahr-Feier des Stadtteils – das größte Fest, das in Zeilsheim je gefeiert wurde – und die jährlichen Zeilsheimer Nachmittage mit 800 bis 1000 Teilnehmern. Zudem war Gerling 17 Jahre Stadtverordneter in Frankfurt und 27 Jahre Mitglied des Hessischen Landtages, in den er sieben Mal direkt gewählt wurde – ein großer Vertrauensbeweis durch die Bevölkerung.

Alfons Gerling dankte für die Anerkennung und die Würdigungen der Redner, aber explizit seiner Frau und Familie für ihre Geduld und ihr Verständnis für seine oftmalige Abwesenheit. Zudem erklärte er: „Die Motivation für mein gesellschaftliches, politisches und soziales Engagement entstammte meiner Herkunft, dabei wollte ich nicht im Vordergrund stehen, sondern mich einbringen und mithelfen. Ich wurde stets dazu aufgefordert, Führungspositionen zu übernehmen und habe mich immer erst nach reiflicher Bedenkzeit in die Pflicht nehmen lassen. Das galt für die katholische Jugendarbeit, für den Vereinsring-Vorsitz, für die Parteiarbeit in der CDU und einem

Mandat im Stadtparlament und später im Landtag bis hin zur Senioren Union, wo ich auf Bundes-, Landes- und Stadtebene noch heute tätig bin, oder für meine Mitarbeit in Sozialverbänden auf Landesebene. Aber wenn ich mich für die Übernahme eines Ehrenamtes entschieden hatte, dann war ich mit heißem Herzen dabei und aktiv tätig. Für halbe Sachen war ich nicht zu haben. Rückblickend bin ich dankbar für die Möglichkeit, etwas für die Gemeinschaft und ein gutes Miteinander zu bewirken und einen Beitrag für Staat und Gesellschaft zu leisten. Alle meine Ehrenämter habe ich gerne ausgeübt, auch wenn sie viel Zeit und Aufwand mit sich gebracht und von mir viel abverlangt haben. Aber sie haben mir auch viel gegeben. Die vielen sozialen Kontakte und das Gefühl von Gemeinschaft und Zugehörigkeit haben mein Leben bereichert und ich habe mich immer wohlgefühlt“, betonte Gerling. Umräumt wurde die Feierstunde mit klassischer Musik sowie durch den Zeilsheimer Heinz Marosch, der das Lied „Die Rose“ sang. vv

SUCHE

für meine private Sammlung jegliche Artikel aus den Landes-/Oberligazeiten von Viktoria Sindlingen. (Fotos, Artikel, Mannschaftskarten, Programmhefte etc.)

Markus Dworzak
Mail: Markus.Dworzak@yahoo.de
Mobil 0178-3254441

Sparkasse schließt früher

ABSCHIED Am 23. Dezember ist Schluss

Die Frankfurter Sparkasse (Fraspa) schließt ihre Pforten am Freitag, 23. Dezember. Lediglich ein Geldautomat soll den Bürgern weiterhin zur Verfügung stehen. Wie berichtet verkleinert das Institut sein Filialnetz. Sindlingen ist einer der 17 Stadtteile, aus denen sich die Fraspas zurückzieht. Ursprünglich war der 31. März 2023 als letzter Öffnungstag angekündigt worden. Zu diesem Termin endet der Mietvertrag für die Räume in der Sindlinger Bahnstraße.

Weil aber geraume Zeit gebraucht wird, um die Einrichtung zu entfernen und alles zurück zu bauen, endet der Kundenbetrieb schon am 23. Dezember 2022. Wer ein Schließfach nutzt, wird gebeten, es bis zum 9. Dezember zu räumen und die Schlüssel abzugeben. Die Sindlinger Kunden werden künftig von Zeilsheim aus betreut. In der dortigen Filiale an der Pfaffenwiese finden sie einige der bekannten Sindlinger Mitarbeiter wieder. hn

Fußball

Der Fußballclub Viktoria freut sich auf folgende Heimspiele auf der Bezirkssportanlage am Kreis: **Sonntag, 30. Oktober** 15.30 Uhr: Viktoria I – Bad Soden II **Sonntag, 13. November** 13 Uhr: Viktoria II – Schloßborn 15.30 Uhr: Viktoria I – Hoechst II **Sonntag, 20. November** 13 Uhr: Viktoria II – Hornau III **Donnerstag, 1. Dezember** 19.30 Uhr: Viktoria I – Niederjosb. **Sonntag, 4. Dezember** 12 Uhr: Viktoria II – BSC Kelsertbach II. Anschließend ist Winterpause.

Handball

Handball live ist bei den Heimspielen der Spielgemeinschaft Sindlingen/Zeilsheim in der TVS-Halle (Mockstädter Straße) zu sehen:

Sonntag, 23. Oktober: 16 Uhr: Damen – TG Kastel
Samstag, 5. November: 14 Uhr: Herren I – TG Schierstein
Sonntag, 6. November: 11.30 Uhr: männl. E-Jugend, HSG – Steinb./Kronb./Glas. 13 Uhr: männliche D-Jugend, HSG – TSG Oberursel 14.30 Uhr: weibliche D-Jugend, HSG – TSG Münster 16 Uhr: Herren II – HSG Goldst./Schwanh. III
Sonntag, 13. November: 16 Uhr: Damen – HSG VfR/Eintr. Wiesbaden
Sonntag, 20. November: 13 Uhr: männliche E-Jugend, HSG – TuS Nordenstadt II 14.30 Uhr: weibliche D-Jugend, HSG – HSG Goldst./Schwanh. 16 Uhr: männliche D-Jugend, HSG – SG Anspach 17.30 Uhr: Herren II – TV Gonzenheim 19.30 Uhr: Herren I – MSG Schwarzbach

Sie sind noch da

KARNEVALVEREIN Narren legen wieder los

„Hurra, Hurra, wir sind noch da“ – das könnte Motto des Sindlinger Karnevals werden. Der Ausruf beschreibt die Erleichterung und Freude beim Sindlinger Karnevalverein, nach zwei verlorenen Jahren besseren Zeiten entgegen zu sehen. In der Jahreshauptversammlung fiel der Rückblick des Vorstandsvorsitzenden Michael Streubel entsprechend kurz aus. „Für die Aktiven gab es auch im vergangenen Jahr viele Auszeiten. Langsam normalisiert sich aber das Vereinsleben“, sagte er und dankte dem Ehrensenat, der den Verein finanziell unterstützte. Ferner dankte er allen Aktiven wie den unentgeltlich arbeitenden Trainerinnen der neuen Garde „Tigers“, den Eltern der Gardemädchen und dem Männerballett für ihr Engagement. Für die bevorstehende Saison sind eine Saisonöffnung am Samstag, 12. Novem-

ber, ab 19.30 Uhr im katholischen Pfarrheim St. Dionysius sowie eine Prunksitzung am Samstag, 28. Januar 2023, ab 19.11 Uhr im Bürgerhaus geplant. Nach der Entlastung des Vorstands erklärte Heidemarie Derstroff, dass sie nach 30 Jahren das Amt der Schriftführerin abgibt. Auch Michael Streubel hatte angekündigt aufzuhören. Da ein potentieller Nachfolger gefunden sei, jedoch erst in einem Jahr zur Verfügung stehe, stellte er sich noch einmal zur Wahl. Den geschäftsführenden Vorstand bilden nun Michael Streubel (Vorsitzender und Schatzmeister), Heidemarie Derstroff (besondere Aufgaben), Claus Hoß (Dekorationsleiter), Ilona Hoß (Schriftführerin) und Peter Thalau (Eiferpräsident), unterstützt von den Besitzern Michael Czich, Peter Hackl und Roland Haschke. simobla

Beschwingt in Blauweiß

OKTOBERFEST Stimmung im Vereinsheim



Wie auf der Wies'n: (von links) Ilona Hoß, Kirsten Haschke und Mareike Heinz sorgten für die Speisen beim SKV-Oktoberfest. Foto: Heide Noll

Leckeres Essen, Festbier und Stimmung in Blauweiß: Der Sindlinger Karnevalverein hat nach zwei Jahren Zwangspause wegen der Corona-Maßnahmen wieder zum Oktoberfest eingeladen. Im Festzelt am Vereinsheim genossen Mitglieder und Besucher einen zünftigen Abend, den Discjockey Olli mit Stimmungs- und Partymusik anheizte. Alle Gäste freuten sich, zwanglos beisammensitzen und sich von Celina Hoß und Frank Praml Speisen und Getränke servieren zu lassen. Für den guten Geschmack sorgten in der Küche Ilona Hoß, Mareike Heinz und Kirsten Haschke, den Nachschub aus dem Zapfhahn sicherte das Männerballett. hn

Welches ist die beste Lektion, die Sie von Ihren Eltern gelernt haben?

www.heuse-bestattungen.de

Heuse
LIEBEVOLL UMSORGT

Sprechen Sie mit uns über Ihr Leben und wie es gewürdigt werden soll.

069 372646

Heuse Bestattungen
Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt am Main